Waldsassener Kammermusikkreis e.V.
1947 - 2018

Barock-Journal **Christoph Mayer** Barockvioline

Musik und Neuigkeiten aus dem Barock

Sonntag, 10. Juni 2018 – 17.00 Uhr
Bibliotheksaal im Kloster Waldsassen

Programm:

Johann Schop (1590 -1667) – Präludium
Jean Baptiste Lully (1632 - 1687) – Cybell
Arcangelo Corelli (1653 - 1713) – Präludium
Georg Philipp Telemann (1681 -1767) – Fantasia a-Moll
Johann Helmich Roman (1694 - 1758) – Assaggio g-Moll
Tomaso Antonio Vitali (1663 - 1745) – Prelude
Nicola Francesco Haym (1678-1729) – Prelude
Georg Friedrich Händel (1685 - 1759) – Allegro G-Dur
Georg Philipp Telemann (1681 - 1767) – Fantasia Es

- - - Pause - - -

Henry Purcell (1659 -1695)
– „If love´s a sweet passion...“
– Prelude
– „What shall I do to show how much I love her...“
Thomas Baltzar (1631 - 1663) – Präludium
Giuseppe Torelli (1658 - 1709) – Prelude
Georg Philipp Telemann – Fantasia h-Moll
William Corbett (1680 - 1748) – Prelude
Johann Joseph Vilsmayr (1663 - 1722) – Suite A Dur

Notizen, Briefe, Anekdoten und mehr, u.a. über das Reisen, die Post, Straßen- und Brückenbau, Komponisten-Briefwechsel, Texte aus Tagebüchern, über Notendrucke & mehr.

Barock Journal enthält Werke für Violine Solo, die selten oder nie in einem Konzert zu hören sind. In diesem Programm erleben Sie geniale, virtuose, einfallsreiche Musik aus dem 17./18. Jahrhundert. Wer das Geistvolle etwa an Telemanns Fantasien für Violine schätzt, sich von der Sehnsucht in Purcells Arien inspirieren und vom Ideenreichtum irischer, schottischer oder schwedischer Musik begeistern lässt, wer schon immer für Überraschungen offen war, ist beim Barock-Journal genau richtig.

Barock Journal präsentiert zudem Texte über die Zeit des Barocks, echte Raritäten zu den unterschiedlichsten Aspekten barocken Lebens. Erfahren Sie z.B. etwas zur Erfindung des Posthorns, warum Händel den von ihm so sehr bewunderten Kollegen Telemann für tot hielt, wie es kam, dass ein Oxforder Musikwissenschaftler bei Thomas Baltzer nach dem Pferdehuf suchte und warum Sie damals für das Nachhause kommen nach diesem Konzert hätten bezahlen müssen...

Alles das und viel mehr im **Barock-Journal**

Christoph Mayer erhielt seine geigerische Ausbildung an den Musikhochschulen in München und Köln. Eine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis führte zur Mitwirkung in den meisten renommierten deutschen Barockorchestern, nicht zuletzt im Ensemble „musica antiqua köln“, mit dem er mehrere Jahre auch kammermusikalisch in zahlreichen Konzerten und vielen, teils preisgekrönten, Aufnahmen zu hören war.

Seine hohe Reputation als Kammermusiker belegen Auftritte bei internationalen Musikfestivals, wie der Styharte Graz, den Schwetzingen Festspielen und Klang & Raum Irsee sowie in

bedeutenden Konzertsälen wie der Londoner Wigmore Hall, der Tonhalle Zürich, im Concertgebouw Amsterdam, im Lincoln Center und in „The Frick Collection“ New York oder der Berliner Philharmonie.

Neben zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen in größeren Formationen wirkte Christoph Mayer bei vielen Kammermusik-Aufnahmen mit, darunter mit „musica antiqua köln“ (Werke von Telemann bei Deutsche Grammophon), mit „Schuppanzigh-Quartett“ (Streichquartette von Beethoven u.a. bei WDR, CPO, DLF, Ars musici, Capriccio u.a.), „SCALA Köln“ (Boccherini u.a. bei MDG, WDR) „Musica ad Rhenum“ (u.a. Flötenquartette von Mozart bei Vanguard Classic usw.) und „Ensemble 1700“ (Vivaldi bei BR, WDR, Aurel Edition).

Mayer ist gefragter Dozent für historische Aufführungspraxis auf Kursen und Seminaren.

Jährlich reist er seit 2004 als „Botschafter der historischen Aufführungspraxis“ in Kooperation unter anderem mit dem Goethe-Institut Moskau nach Nizhny Novgorod (ehem. Gorki), Russland. Seine Meisterklasse und die Seminare an der staatlichen Musikhochschule „Mikhail Glinka“ besuchen neben den Studenten auch deren Dozenten und Professoren. 2006 wurde er zum Ehrenprofessor ernannt.

Er ist Art Director des Festival BAROQUE & CLASSIC Nizhny Novgorod.

Das nächste Konzert:

Sonntag, 15. Juli 2018 - 17.00 Uhr - Harmoniesaal

Liederabend: Frauen – wie sie leben, fühlen ... und singen!

Simone Kraus, Sopran, Katharina Pötzl, Mezzosopran
Silvia Gmeiner, Klavier